

Wenn...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

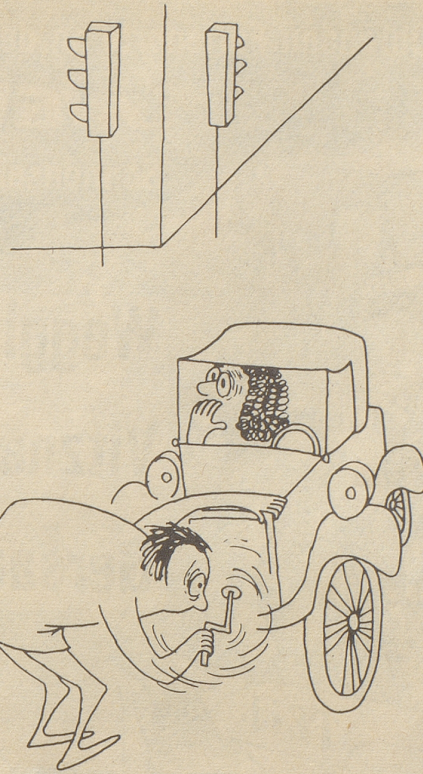
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Cayler

Der Nebi zitiert:

Man erinnert sich der bissigen Kommentare, welche seinerzeit die in Deutschland erfolgte Umbenennung von «Uli der Knecht» in «Wildwest im Emmental» hervorgerufen hat. Aber auch in Zukunft schwört man in Deutschland auf das Erfolgsrezept einer Betitelungs-Methode, die man hierzulande allmählich überwunden hat – sehr zum Vorteil für das Ansehen des Films übrigens! «Der Herr mit der schwarzen Melone» erscheint draußen im Prisma-Verleih unter dem völlig unironischen Titel «Hochstapler für 3 Tage», während der nette Titel «Der Teufel hat gut lachen» von der deutschen Verleihe-

rin verworfen wird zugunsten des ebenso viel- wie nichtssagenden Titels «Eine Nacht in Campione»... Sogar dem eindeutigen «Wilhelm Tell» scheint man draußen nicht zu trauen; denn in den ersten Voranzeigen erscheint immer gleich der Nebentitel «= Burgen in Flammen». «Schweizer Film»

Lieber Nebelspalter!

Wenn meine Eltern ausgehen, lassen sie die Verbindungstüre zwischen meinem und dem Bubenzimmer offen. Als dieses wieder einmal der Fall war, und ich so schön am Einschlafen war, vernahm ich ein unheimliches Stöhnen. Bald jedoch merkte ich, daß Marco (6 Jahre)

schnarchte. Da mein Rufen nichts nützte, stand ich verärgert auf, ging ohne Licht zu machen zu ihm hinüber und schüttelte ihn kräftig am Kopf. Dann stieg ich befriedigt ins Bett zurück. Eine Weile war es totenstill im dunklen Zimmer, dann hörte ich die leise, warnende Stimme meines Bruders: «Marianne, paß uf, mi hät eina packt am Grind!»
Marianne

Mit kleinem Maß

Ich bin als Dichter und Poet
Mit kleinem Maß zu messen;
Noch ehe sie zu Ende geht,
Ist meine Spur vergessen.

Ich liebe jedes Wort so sehr,
Daß ich's zu lange wäge;
Ob einem Gran zu leicht, zu schwer
Verwischt sich sein Gepräge.

Ich bin ins Leben so verliebt,
Daß ich es wild umfasse,
Wobei es mir wie Staub zerstiebt,
Bis auf die Ohrentasse.

Ich gebe mich an alles hin,
Ans Kleine, Unscheinbare,
Und grabe tief nach seinem Sinn.
Wo bleibt das Große, Wahre?

Ich bin als Dichter und Poet
Mit Winkelmaß zu messen;
Noch ehe sie zerrinnt, verweht,
Ist meine Spur vergessen.

Tobias Kupfernagel

Wenn... wenn
wenn... wenn

Wenn in der Wintersaison die Modeschöpfer Röcke zwei Zentimeter über dem Knie diktieren, dann friert das Knie stillschweigend und ergeben, höchstens zittert und schlottert es ein wenig.

● Zürcher Woche

Wenn die Frauen weiterhin so spitze Schuhe mit hohen Absätzen tragen, werden sie in hunderttausend Jahren nur noch eine große Zehe an jedem Fuß haben ...

● Amerikanische Prognose

Wenn ich auf «III. Stock» drücke und die ganze Maschinerie sich dorthin in Bewegung setzt, so ist mir jedesmal, als ob ich einen Dinosaurier gezähmt hätte.

● Neue Zürcher Zeitung

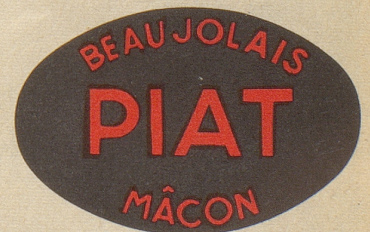
Kalt oder warm?

Der absolute Nullpunkt liegt bei minus 273,2 Grad Celsius. Die Temperatur im Mittelpunkt der Sonne soll, wenn wir die Herren Physiker recht verstanden haben – und diese sich nicht irren –, bei 40 Millionen Grad liegen. So heiß braucht es ja nicht unbedingt zu werden, aber einen schönen warmen trockenen Sommer würden wir uns schon wieder einmal wünschen! Schönes Wetter draußen ist ja ganz angenehm, auch wenn zu Hause die schönsten Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich liegen!



Aether-Blüten

In der Unterhaltung mit Albert Bächtold unter dem Motto «Eine Mundart wird zur Dichtersprache» (Studio Zürich) sagte Prof. Karl Fehr: «Si verzelled ganz eifach – als obs eso eifach wär, eifach z verzelle!» Ohohr



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel